

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Rates** der Stadt Burgdorf am **11.12.2014** im Ratssaal des Schlosses,
Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

17.WP/Rat/024

Beginn öffentlicher Teil: 16:03 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 21:57 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 21:56 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 21:58 Uhr

Anwesend: **Bürgermeister**

Baxmann, Alfred

Ratsvorsitzender

Weinel, Olaf

1. stellv. Bürgermeisterin

Weilert-Penk, Christa

2. stellv. Bürgermeisterin

Heller, Simone

Ratsherren/-frauen

Apel, Robert
Birgin, Gurbet
Braun, Hartmut
Brönnemann, Alfred
Bublitz, Werner
Dralle, Karl-Heinz
Ehrhardt, Hans-
Joachim
Fleischmann, Michael
Gersemann, Christiane
Heldt, Gabriele
Hinz, Gerald
Hunze, Carl
Kizilyel, Sükrü
Knauer, Detlef
Köneke, Klaus
Kuyucu, Ahmet
Leykum, Maria
Meinig, Birgit
Meißner, Claudia
Morich, Hans-Dieter
Obst, Wolfgang
Peters, Kai
Pilgrim, Adolf-W.
Plaß, Barthold
Rheinhardt, Michael
Schrader, Karl-Ludwig
Schulz, Kurt-Ulrich

- entschuldigt -

von Oettingen, Gero
Zschoch, Mirco

Verwaltung

Brand, Georg
Franke, Marius
Kugel, Michael
Lehmann, Robert
Philipps, Lutz
Vierke, Silke
Voutta, Jens

- bis Ende öffentlicher Teil -

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Rates vom 16.10. und 23.10.2014
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 3.1. Mitteilung - Antrag auf Akteneinsicht "Kita Ramlingen-Ehlershausen"
Vorlage: 2014 0680/1
4. Verzicht des Ratsmitgliedes Claudia Meißner auf ihre Mitgliedschaft im Rat der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2014 0760
5. Neubildung verschiedener Fachausschüsse
Vorlage: 2014 0761
6. Ernennung des Stadtbrandmeisters und des stellv. Stadtbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2014 0719
7. Änderung der Straßenreinigungssatzung und -verordnung
Vorlage: 2014 0703
8. 8. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die dezentrale Abwasserbeseitigung
Vorlage: 2014 0781
9. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Weiteres Vorgehen
Bezugsvorlagen: 2013 0420, 2013 0420/1, 2013 0420/2, 2013 0453, 2013 0389, 2014 0547, 2014 0665
Vorlage: 2014 0716

- 9.1. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Folgekostenberechnung
 Bezugsvorlagen: 2013 0420, 2013 0420/1, 2013 0420/2, 2013 0453, 2013 0389,
 2014 0547, 2014 0665
 Vorlage: 2014 0716/1
- 9.2. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Fragenkatalog
 Bezugsvorlagen: 2013 0420, 2013 0420/1, 2013 0420/2, 2013 0453, 2013 0389,
 2014 0547, 2014 0665, 2014 0716, 2014 0716/1
 Vorlage: 2014 0716/2
- 9.3. Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule; Planung der Bibliothek - Antrag der
 WGS-Ratsfraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 21.11.2014
 Vorlage: 2014 0784
- 9.4. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Fahrradabstellanlagen
 Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014/1
 Vorlage: 2014 0716/4
- 9.5. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Ergänzender Beschlussvorschlag
 Bezugsvorlagen: 2013 0420, 2013 0420/1, 2013 0420/2, 2013 0453, 2013 0389,
 2014 0547, 2014 0665, 2014 0716, 2014 0716/1; 2014 0716/2
 Vorlage: 2014 0716/3
- 9.6. Stellungnahme des Schulvorstandes der GPGS zur Verlegung der GPGS, Fragenka-
 talog der WGS sowie Stellungnahme der Verwaltung
 Bezugsvorlagen: 2014 0716; 2014 0716/1; 2014 0716/2; 2014 0716/3; 2014
 0716/4
 Vorlage: 2014 0716/5
- 9.7. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Vorplanungen zur Errichtung ei-
 ner Sporthalle; Ergänzender Antrag der SPD Fraktion vom 08.12.2014 -
 Bezugsvorlagen: 2014 0716; 2014 0716/1; 2014 0716/2; 2014 0716/3; 2014
 0716/4; 2014 0716/5
 Vorlage: 2014 0716/6
- 10. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2015
 Vorlage: 2014 0752
- 10.1. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2015
 Vorlage: 2014 0752/1
- 11. Neugestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte Ramlingen-Ehlershausen
 Vorlage: 2014 0755
- 12. Änderung der Entwässerungsabgabensatzung
 Vorlage: 2014 0743
- 13. Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung
 Vorlage: 2014 0749
- 14. Änderung der Hebesatzsatzung
 Vorlage: 2014 0774
- 14.1. Änderung der Hebesatzsatzung
 Vorlage: 2014 0774/1

15. Einrichtung einer halben Personalstelle Sozialarbeit/Sozialpädagogik für Flüchtlingsarbeit;
- Antrag der Gruppe SPD - Bündnis 90/Die Grünen vom 18.11.2014 -
Vorlage: 2014 0778
16. Entwurf Stellenplan 2015
Vorlage: 2014 0729
- 16.1. Entwurf Stellenplan 2015
Vorlage: 2014 0729/1
- 16.2. Entwurf Stellenplan 2015
Vorlage: 2014 0729/2
- 16.3. Entwurf Stellenplan 2015
Vorlage: 2014 0729/3
- 16.4. Entwurf Stellenplan 2015
Vorlage: 2014 0729/4
17. Entwurf Haushaltssatzung 2015
Vorlage: 2014 0727
- 17.1. Entwurf Haushaltssatzung 2015
Vorlage: 2014 0727/4
18. Entwurf Investitionsprogramm 2015
Vorlage: 2014 0728
- 18.1. Entwurf Investitionsprogramm 2015
Vorlage: 2014 0728/1
19. Haushaltssicherungskonzept 2015
Vorlage: 2014 0775
- 19.1. Haushaltssicherungskonzept 2015
Vorlage: 2014 0775/1
20. Zuwendung / Spende
Vorlage: 2014 0771
- 20.1. Zuwendung / Spende
Vorlage: 2014 0771/1
21. Überplanmäßiger Aufwand / überplanmäßige Auszahlungen im Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe
Vorlage: 2014 0787
22. Neuerstellung des qualifizierten Mietspiegels 2015 für Burgdorf
Vorlage: 2014 0773

23. Bebauungsplan Nr. 8-08 für das "Gewerbegebiet Hülptingsen 5" mit örtlichen Bauvorschriften - Satzung -
Bezugsvorlagen:
Nr. 2013 0509 - Aufstellungsbeschluss -
Nr. 2014 0589 - Vorentwurf -
Nr. 2014 0666 - Entwurf -
Vorlage: 2014 0737
24. Bebauungsplan Nr. 0-86 "Eseringen" mit örtlichen Bauvorschriften - Satzung -
Bezugsvorlagen:
2014 0679 - Entwurf -
2013 0473 - Aufstellungsbeschluss -
Vorlage: 2014 0762
25. Bebauungsplan Nr. 0-78/1 "Gewerbepark Nordwest 2. Abschnitt", Satzung
Bezugsvorlage 2014 0688 (Entwurf)
Vorlage: 2014 0764
26. NEIN zur geplanten Stromautobahn "Suedlink" - JA zur Energiewende
- Antrag von Herrn Michael Fleischmann (Die Linke) vom 30.10.2014 -
Bezugsvorlage-Nr. 2014 0732
Vorlage: 2014 0732/1
27. Geplantes Baugebiet am südöstlichen Stadtrand in Richtung Norden verschieben -
wichtige lokale Naherholungsfunktion für die Bevölkerung erhalten;
- Antrag von Herrn Fleischmann (Die Linke) 29.10.2014 -
Vorlage: 2014 0757
28. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

(Vor Beginn der Tagesordnung im „öffentlichen Teil“)

Die Fragen und Antworten sind als Anlage 1 dem Protokoll beigefügt.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Weinel eröffnete die Sitzung um 16.03 Uhr und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er wies darauf hin, dass Herr Peters entschuldigt sei.

Herr Weinel erklärte, dass der Tagesordnungspunkt 21 „Überplanmäßiger Aufwand/überplanmäßige Auszahlungen im Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe“ ergänzt werde und sich die bisherige Tagesordnung dadurch jeweils um einen Tagesordnungspunkt nach hinten verschiebe. Unter Tagesordnungs-

punkt 2 „Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 23.10.2014“ sei auch das Protokoll der Sitzung am 16.10.2014 zu genehmigen. **Herr Weinel** teilte mit, dass es Tischvorlagen zu den Tagesordnungspunkten 3, 9, 14, 16, 17, 18, 19 und 20 gebe. Aufgrund des sachlichen Zusammenhangs würden die Tagesordnungspunkte 9 – „Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule“, Tagesordnungspunkt 10 – „Kindertagesstättenbedarfsplanung“, Tagesordnungspunkt 14 – „Änderung der Hebesatzung“, Tagesordnungspunkt 16 – „Entwurf Stellenplan 2015“, Tagesordnungspunkt 17 – „Entwurf Haushaltssatzung 2015“, Tagesordnungspunkt 18 – „Entwurf Investitionsprogramm 2015“, Tagesordnungspunkt 19 – „Haushaltssicherungskonzept 2015“ und Tagesordnungspunkt 20 – „Zuwendung/Spende“ jeweils mit den Unterpunkten gemeinsam behandelt.

Herr Hunze kritisierte den Umfang der Tagesordnung. Eine sachliche Beratung sei unmöglich.

Herr Fleischmann bemängelte die zeitliche Begrenzung der Einwohnerfragestunde auf 30 Minuten.

Herr Köneke kritisierte die Anzahl von 10 Tischvorlagen. Die Verarbeitung in der Sitzung sei nicht möglich, da daraufhin eine Entscheidung zu treffen sei.

Herr Baxmann entgegnete, dass es sich im Wesentlichen um die Beschlussempfehlungen des Verwaltungsausschusses für den Rat handele.

Herr Weinel erinnerte daran, dass die Haushaltseinbringung in diesem Jahr bereits in einer separaten Sitzung erfolgte, um die Tagesordnung zu entlasten. Die Besonderheit der heutigen Sitzung liege darin, dass neben dem Haushalt auch die Verlegung der Gudrun-Pausewang Grundschule auf der Tagesordnung stehe.

Mit 31 Jastimmen und 1 Neinstimme fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der diesem Protokoll vorangestellten Fassung beschlossen.

2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Rates vom 16.10. und 23.10.2014

Herr Schrader beantragte die Änderung des Protokolls der Ratssitzung vom 16.10.2014 unter Tagesordnungspunkt 21 – Wiedervereinigung Deutschlands – Drei Bäume für Deutschlands Einheit – Antrag der CDU-Fraktion vom 10.09.2014, 2. Absatz wie folgt:

„**Herr Schrader** erinnerte an die zur 700-Jahrfeier gepflanzten drei Eichen und den zur 725-Jahrfeier angelegten Jubiläumswald. Beides hat sich gut entwickelt. Er befürchtet für das Anpflanzen der drei Symbol-Bäume keinen geeigneten Ort zu finden, der die drei verschiedenen Wachstumsanforderungen auf engem Raum erfüllen könnte.“

Einstimmig fasste der Rat folgende

Beschlüsse:

Das Protokoll der Ratssitzung vom 16.10.2014 wird mit der zuvor genannten Änderung beschlossen.

Das Protokoll der Ratssitzung vom 23.10.2014 wird genehmigt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

I Frau Vierke

I.1 Für das Programm „Politik sucht Frauen“ haben sich 6 Tandems angemeldet. Die offizielle Auftaktveranstaltung wird am 13. Januar nächsten Jahres stattfinden. Ab Februar plant Frau Pape einen Stammtisch und diverse ergänzende Veranstaltungen.

I.2 Am vergangenen Samstag ist die Trägerin der Bürgermedaille Lieselotte Prönnicke verstorben.

II Herr Kugel

II.1 Vortrag zu der dem Protokoll als Anlage 2 beigefügten Zusammenstellung der aktuellen Flüchtlingsquote für Burgdorf.

3.1. Mitteilung - Antrag auf Akteneinsicht "Kita Ramlingen-Ehlershausen" Vorlage: 2014 0680/1

Herr Baxmann fragte, ob sich die Akteneinsicht der CDU erledigt habe oder ob diese gemeinsam mit der SPD vorgenommen werden könne.

Herr Apel antwortete, dass sich die Akteneinsicht nicht erledigt habe und erklärte, dass eine gemeinsame Akteneinsicht politisch nicht gewollt sei.

Herr Fleischmann begann lautstark zu einer seinerzeit durch ihn gestellten Anfrage zwecks Akteneinsicht zum Thema Wasserverschmutzung mit einem Herbizid zu diskutieren.

Herr Weinel rief Herrn Fleischmann mehrfach zur Ordnung.

Der Rat nimmt die Vorlage 2014 0680/1 „Mitteilung – Akteneinsicht „Kita Ramlingen-Ehlershausen““ zur Kenntnis.

4. Verzicht des Ratsmitgliedes Claudia Meißner auf ihre Mitgliedschaft im Rat der Stadt Burgdorf Vorlage: 2014 0760

Frau Meißner bedankte sich für die harmonische Zusammenarbeit und wünschte dem Rat und den Bürgern ein gutes Gelingen im Interesse der Geschicke von Burgdorf.

Herr Baxmann und **Herr Weinel** dankten Frau Meißner für ihren Einsatz und überreichten ein Präsent.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Gemäß § 52 Abs. 2 NKomVG wird festgestellt, dass die Voraussetzungen zur Beendigung der Mitgliedschaft des Ratsmitgliedes Claudia Meißner im Rat der Stadt Burgdorf zum 31.12.2014 nach § 52 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG vorliegen.

**5. Neubildung verschiedener Fachausschüsse
Vorlage: 2014 0761**

Herr Zschoch teilte mit, dass Frau Neitzel die vakanten Sitze von Frau Meißner in den Fachausschüssen und der Musikschule übernehmen werde. Die Vertretung im Verwaltungsausschuss werde künftig Herr Köneke für Frau Meißner übernehmen.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

A Die Zusammensetzung der nachstehenden Fachausschüsse wird wie folgt festgestellt:

- 1. Ausschuss für Soziales und Integration (Anlage 3 des Protokolls)**
- 2. Jugendhilfeausschuss (Anlage 4 des Protokolls)**
- 3. Verwaltungsausschuss (Anlage 5 des Protokolls)**
- 4. Bauausschuss (Anlage 6 des Protokolls)**
- 5. Ausschuss für Umwelt und Verkehr (Anlage 7 des Protokolls)**
- 6. Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport (Anlage 8 des Protokolls)**

B Die Stadt Burgdorf wird in der Mitgliederversammlung der „Musikschule Ostkreis Hannover e. V.“ vertreten durch:

	Mitglied	Stellv. Mitglied
1	Michael Rheinhardt	Gero von Oettingen
2	Ahmed Kuyucu	Beate Neitzel
3	Stadtrat Michael Kugel	

Die Stadt Burgdorf wird in der Verbandsversammlung des Zweckverbands „Volkshochschule Ostkreis Hannover“ vertreten durch:

	Mitglied	Stellv. Mitglieder
1	Rudolf Alker	Christiane Gersemann
2	Detlef Knauer	Hartmut Braun
3	Carl Hunze	Beate Neitzel
4	Stadtrat Michael Kugel	

C nur informativ:

Die CDU-Fraktion entsendet in den Präventionsrat Beate Neitzel.

**6. Ernennung des Stadtbrandmeisters und des stellv. Stadtbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2014 0719**

Herr Hinz wies darauf hin, dass diese verantwortungsvolle Aufgabe als Ehrenamt übernommen wird. Er würdigte das zeitintensive Engagement zum Wohle aller Bürger/innen besonders. **Herr Hinz** beglückwünschte die anwesenden Herren Heinrich Schlumbohm und Florian-Otto Bethmann zu ihrer Ernennung zum Stadtbrandmeister und stellv. Stadtbrandmeister.

Herr Baxmann sprach seinen Dank im Namen der Verwaltung aus.

Weitere Gratulationen folgten.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Rat beschließt,

Herrn Heinrich Schlumbohm mit Wirkung vom 01. Januar 2015 für die Dauer von 6 Jahren (bis zum 28.02.2017) zum Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Burgdorf und

Herrn Florian-Otto Bethmann mit Wirkung vom 01. Januar 2015 für die Dauer von 6 Jahren (bis zum 31.12.2020) zum stellvertretenden Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Burgdorf

zu ernennen.

**7. Änderung der Straßenreinigungssatzung und -verordnung
Vorlage: 2014 0703**

Mit 30 Jastimmen und 2 Enthaltungen fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschließt die dem Original-Protokoll als Anlage A beigefügte

1. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Stadt Burgdorf (Straßenreinigungssatzung)

und die dem Original-Protokoll als Anlage B beigefügte

1. Änderungsverordnung zur Verordnung über Art, Maß und räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung in der Stadt Burgdorf (Straßenreinigungsverordnung).

**8. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die dezentrale Abwasserbeseitigung
Vorlage: 2014 0781**

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschließt, die als Anlage 2 der Vorlage Nr. 2014 0781 sowie dem Original-Protokoll als Anlage C beigefügte 8. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die dezentrale Abwasserbeseitigung der Stadt Burgdorf zu erlassen.

- 9. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Weiteres Vorgehen
Bezugsvorlagen: 2013 0420, 2013 0420/1, 2013 0420/2, 2013 0453,
2013 0389, 2014 0547, 2014 0665
Vorlage: 2014 0716**
-

Die Tagesordnungspunkte 9, 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 9.5, 9.6 und 9.7 wurden gemeinsam behandelt.

Auf Nachfrage von Herrn Weinel erklärte **Herr Schulz**, dass sich der Tagesordnungspunkt 9.3 „Neubau der GPGS; Planung der Bibliothek – Antrag der WGS-Ratsfraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 12.11.2014“ erledigt habe.

Herr Weinel wies darauf hin, dass nach den erfolgten Beratungen lediglich ein Beschluss gefasst werde.

Herr Schrader stellte den Geschäftsordnungsantrag, die heutige Abstimmung und Beschlussfassung zur Gudrun-Pausewang-Grundschule (GPGS), Tagesordnungspunkt 9, 9.1, 9.2, 9.4, 9.5, 9.6 im Sinne eines Moratoriums zumindest für ca. 4 Monate auszusetzen. Er begründete seinen Antrag u.a. damit, dass das Beste für die Bildung der Kinder gewünscht sei, ein herausragender Standort für Bildung entwickelt werden solle und das Gymnasium stark aufgestellt sei.

Herr Schulz entgegnete, dass die offenen Fragen nicht in 3-4 Monaten beantwortet werden könnten. Letztendlich werde immer der Zeitraum zu kurz sein.

Frau Gersemann unterstützte diese Aussage.

Herr Zschoch erklärte, dass die CDU den Antrag unterstütze. Es gebe viele Eingaben von Eltern und anderen Beteiligten, die ernsthaft zu diskutieren seien und man könne die Beratungen nochmal intensiv aufnehmen.

Herr Fleischmann befürwortete den Antrag und begründete dies damit, dass er dadurch verhindern wolle, viel Geld für dieses pädagogische Konzept auszugeben.

Herr Weinel ließ über den Antrag von Herrn Schrader abstimmen.

Mit 11 Jastimmen, 20 Neinstimmen und 1 Enthaltung fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Antrag von Herrn Schrader wird abgelehnt.

Frau Gersemann erinnerte daran, dass für die Verlegung der GPGS in den vergangenen Monaten um die beste Lösung gerungen worden sei. Sie führte dazu aus, dass alle Beteiligten herausgefordert gewesen seien. Die Planungen seien kritisch, konstruktiv, intensiv und engagiert begleitet worden. Die Gemengelage der verschiedensten Interessen sei im Verlauf der Beratungen zu Tage getreten. Die Vertreter der beiden betroffenen Schulen hätten ihre Position deutlich gemacht und dafür geworben. **Frau Gersemann** bezog sich auf den Beitrag eines Zuhörers in der Einwohnerfragestunde und antwortete, dass die Zusammenarbeit immer von Sachlichkeit geprägt gewesen sei und versicherte, dass die in der Zeitung zitierten Äußerungen nicht aus der SPD-Fraktion getätigt worden seien. Die Eltern und Schüler anderer Schulen fragten hinsichtlich des Mitteleinsatzes zu Recht, wie es mit der Sanierung ihrer Schulen aussehe. Die Größe der Mensa sei berichtigt worden, indem weitere 50 Plätze beantragt wurden. Die Bibliothek sei um 20 m² vergrößert worden.

Herr Zschoch führte aus, dass in den vergangenen Monaten die Verlegung der GPGS viel thematisiert worden sei. Auch die Nutzung leerer Räumlichkeiten sei ein Grund gewesen. Im Laufe der Planungen seien die Kosten deutlich gegenüber der ursprünglichen Schätzung angestiegen. Durch die Verlegung entstünden neue Probleme am neuen Standort, es könne zu Einschränkungen im Gymnasium kommen und das Thema Inklusion sei immer noch nicht gelöst. Man müsse alle Schulen im Blick haben und früher ansetzen, um die Schulgebäude zu erhalten. Viele Probleme seien erst in den Diskussionen aufgetaucht. Die Bürgerbeteiligung werde zwar hoch gehandelt, aber andere Meinungen seien nicht erwünscht. **Herr Zschoch** sprach sich für zwei Schulstandorte aus. Er beantragte die geheime Abstimmung.

Herr Hunze erinnerte daran, dass die GPGS seit ihrer Errichtung bereits dreimal umfangreich saniert wurde. Er warnte vor einer weiteren Sanierung und sprach sich für einen Abriss mit anschließendem Neubau aus. Dabei müsse der Neubau für eine 4-zügige Beschulung erweiterbar sein. **Herr Hunze** stellte den Antrag, auf dem Gelände der GPGS einen Neubau zu errichten. Auf dem Grundstück könnte dann auch ein Kindergarten gebaut werden.

Herr Fleischmann favorisierte ebenfalls den Neubau am bisherigen Standort. Argumente gegen die Verlegung seien die Verkehrssituation, der erhöhte Raumbedarf, die Fahrradstellplätze, die Lärmstörungen sowie die erhöhten Raumbedarfe für die Inklusion. Wenn die Verlegung wie vorgesehen beschlossen werde, sei es eine drittklassige Lösung. **Herr Fleischmann** wies darauf hin, dass ein gutes Bildungsangebot für die Ansiedlung junger Familien wichtig sei. Er erklärte, dass er sämtlichen Vorlagen zur Verlegung der GPGS nicht zustimmen werde.

Herr Obst erinnerte daran, dass nie zuvor ein Projekt so intensiv beraten worden sei wie der Neubau der Grundschule. Wegen der Umstellung von G8 auf G9 am Gymnasium werde sich die Grundschule nicht erweitern können. Es werde ein Kompromiss beschlossen, der Synergieeffekte i.S. Mensa und Bibliothek mit sich bringe. Es müsse nochmals deutlich gemacht werden, dass man sich nicht nur der GPGS und dem Gymnasium, sondern allen Schulen gegenüber verpflichtet fühle. Es seien alle Betroffenen einbezogen worden, andere Aussagen seien der Politik und Verwaltung gegen-

über unfair. **Herr Obst** schloss mit der Bemerkung, dem Neubau auf dem Gelände des Gymnasiums zuzustimmen.

Herr Braun erklärte, dass in der Arbeitsgruppe eine konstruktive Atmosphäre geherrscht habe und sie als hilfreich empfunden worden sei. Er verwies auf die finanziellen Ressourcen der Stadt. Aus ökonomischer und ökologischer Sicht sei die vorgeschlagene Lösung sinnvoll. Die städtebauliche Entwicklung der Südstadt und der demografische Faktor müssten beachtet werden. Derzeit werde die Bevölkerungszahl gehalten, die Schülerzahlen würden langfristig aber sinken. Mit der Einführung der IGS würden auch die Schülerzahlen am Gymnasium geringer. Die zuletzt vorgetragenen Wünsche in Bezug auf Mensa und Bibliothek seien berücksichtigt worden. Vielleicht werde heute nicht die Ideallösung beschlossen, aber es sei sicherlich die bestmögliche.

Herr Schulz dankte allen Beteiligten für die sehr konstruktive Zusammenarbeit im Arbeitskreis. Er erklärte, dass die WGS sich den Aussagen von Frau Gersemann, Herrn Obst und Herrn Braun nur anschließen könne. Nicht nur das Gymnasium, sondern früher auch die Orientierungsstufe und die Realschule II seien an dem Standort ansässig gewesen. Daher habe er keine Bedenken, dass es zu Problemen aufgrund der Schulvielfalt kommen könnte. **Herr Schulz** betrachtete auch die Synergieeffekte einer Sporthalle mit der BBS sowie den Entwurf zur Schulhofgestaltung als positiv. Man stehe zudem nicht nur der GPGS gegenüber in der Verantwortung. Er sehe durch die Verlegung eine Chance für die Entwicklung der Südstadt.

Herr Kuyucu führte aus, dass alle Betroffenen beteiligt worden seien. Niemand sei benachteiligt worden. Er erinnerte an Aussagen aus dem Bauausschuss, dass sich die Schulleitung nicht mitgenommen fühle. Er könne dies nicht verstehen, da alle bezogen auf die Mensa, die Bibliothek und den Schallschutz gewünschten Änderungen aufgenommen worden seien. **Herr Kuyucu** kritisierte, dass die CDU auf der einen Seite die Schule sanieren wolle, aber sich auf der anderen Seite destruktiv verhalte, indem sie den Haushalt ablehne.

Herr Hinz wies darauf hin, dass es sich um eine Bürgerbeteiligung gehandelt habe und nicht um einen Bürgerentscheid. Alle Beteiligten seien in den Entscheidungs- und Meinungsentwicklungsprozess einbezogen worden. Er kritisierte die plötzliche Wendung der Meinung der CDU als nicht nachvollziehbar. **Herr Hinz** begründete den Antrag der SPD-Fraktion zu Tagesordnungspunkt 9.7 – „Vorplanungen zur Errichtung einer Sporthalle“. Anschließend beantragte er die namentliche Abstimmung.

Herr Köneke begründete die Haltung der CDU-Fraktion und erinnerte daran, dass zu Beginn noch die Sanierung des C-Traktes avisiert worden sei. Aus der seinerzeit als nachhaltig erscheinenden Lösung mit anfänglichen Kosten i.H.v. 7,8 Millionen Euro seien mittlerweile 12 Millionen Euro geworden. Erfahrungsgemäß sei ein Mehraufwand von etwa +10% anzunehmen. **Herr Köneke** erinnerte daran, dass darum gebeten worden sei, eine Sanierung oder den Neubau auf dem vorhandenen Gelände zu prüfen.

Frau Leykum betonte, dass ihr Herz für die GPGS in der Grünwaldstraße schlage. Mit ihrem Verstand könne sie die Ausführungen von Herrn Braun unterschreiben, werde sich aber bei der Abstimmung enthalten.

Herr Hunze warb dafür, dass nicht nur eine Sporthalle für die jetzigen Vereine geplant werde. Der darüber hinaus bestehende und wachsende

Bedarf müsse dabei berücksichtigt werden.

Herr Weinel teilte mit, dass zunächst über den Antrag der SPD-Fraktion auf namentliche Abstimmung entschieden werde. Sollte der Antrag nicht die notwendige Mehrheit erzielen, werde über den Antrag der CDU-Fraktion auf geheime Abstimmung abgestimmt. Sollte auch dieser Antrag abgelehnt werden, werde offen abgestimmt.

Herr Weinel ließ über den Antrag auf namentliche Abstimmung abstimmen.

Mit 21 Jastimmen und 11 Neinstimmen stimmte die Mehrheit der Ratsmitglieder für eine namentliche Abstimmung.

Weiter ließ **Herr Weinel** über die namentliche Abstimmung über den Antrag von Herrn Hunze abstimmen.

Mit 14 Jastimmen, 17 Neinstimmen und 1 Enthaltung lehnte der Rat den Antrag auf namentliche Abstimmung ab.

Herr Weinel ließ anschließend über den Antrag von Herrn Hunze, den Neubau auf dem Grundstück der Grünewaldstraße zu errichten, abstimmen.

Mit 11 Jastimmen, 20 Neinstimmen und 1 Enthaltung fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Antrag von Herrn Hunze wird abgelehnt.

Abschließend ließ **Herr Weinel** über die Beschlussempfehlung des Verwaltungsausschusses abstimmen.

Frau Vierke rief für die namentliche Abstimmung die Ratsmitglieder mit Namen in alphabetischer Reihenfolge zur Stimmenabgabe auf. (Das Abstimmungsverhalten der einzelnen Ratsmitglieder ist dem Originalprotokoll als Anlage 9 beigefügt.)

Mit 20 Jastimmen, 11 Neinstimmen und 1 Enthaltung fasste der Rat folgenden

Beschluss:

1. Die Gudrun-Pausewang-Grundschule wird nach Variante 2 in einem Neubau anstelle des Traktes C ohne Fahrradkeller untergebracht.

2. Für die weitere Planung wird

- a) die Größe der derzeit geplanten Mensa um 50 Plätze (92 m² BGF, Investitionskosten von rund 214.600 Euro) erweitert und**
- b) die Größe der derzeit geplanten Bibliothek um 20 m² vergrößert, wobei insb. durch Umplanung im Gebäude angestrebt wird, die zusätzlichen Investitionskosten gering zu halten.**

3. **Zusätzlicher Schallschutz für die an den künftigen Grundschulhof angrenzenden Unterrichtsbereiche des Gymnasiums wird realisiert, sobald dieser nach der Verlegung der GPGS benötigt wird.**
4. **Bei Verzicht auf die Errichtung des Fahrradkellers wird die Verwaltung beauftragt, im Benehmen mit den Schulen eine tragfähige Lösung für die Positionierung der Fahrradabstellanlagen zu entwickeln und in die politischen Gremien einzubringen. Bei den Planungen für die Nachfolgenutzungen auf dem jetzigen Areal der GPGS ist auch eine ausreichend große und zweckmäßig gelegene Fläche (ca. 625 m²) für das Südstadtbistro vorzuhalten.**
5. **Die Entscheidung beinhaltet auch die Beauftragung weiterer Planungsleistungen sowie die Inanspruchnahme entsprechender Haushaltsmittel. Dies beinhaltet auch Kosten für die Unterstützung durch einen Projektsteuerer.**
6. **Die Verwaltung wird aufgefordert, mit der Region Hannover über die gemeinsame Errichtung einer Doppelsporthalle zu verhandeln. Die Ausstattung der Sporthalle muss den Anforderungen des Vereinssports genügen. D. h. es muss ein Zuschauerbereich mit mindestens dem gleichen Umfang an Tribünenplätzen wie in der Grünewaldstraße geplant werden.**

- 9.1. **Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Folgekostenberechnung**
Bezugsvorlagen: 2013 0420, 2013 0420/1, 2013 0420/2, 2013 0453, 2013 0389, 2014 0547, 2014 0665
Vorlage: 2014 0716/1
-

Siehe Tagesordnungspunkt 9.

- 9.2. **Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Fragenkatalog**
Bezugsvorlagen: 2013 0420, 2013 0420/1, 2013 0420/2, 2013 0453, 2013 0389, 2014 0547, 2014 0665, 2014 0716, 2014 0716/1
Vorlage: 2014 0716/2
-

Siehe Tagesordnungspunkt 9.

- 9.3. **Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule; Planung der Bibliothek - Antrag der WGS-Ratsfraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 21.11.2014**
Vorlage: 2014 0784
-

Siehe Tagesordnungspunkt 9.

- 9.4. **Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Fahrradabstellanlagen**

Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014/1
Vorlage: 2014 0716/4

Siehe Tagesordnungspunkt 9.

- 9.5. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Ergänzender Beschlussvorschlag**
Bezugsvorlagen: 2013 0420, 2013 0420/1, 2013 0420/2, 2013 0453, 2013 0389, 2014 0547, 2014 0665, 2014 0716, 2014 0716/1; 2014 0716/2
Vorlage: 2014 0716/3
-

Siehe Tagesordnungspunkt 9.

- 9.6. Stellungnahme des Schulvorstandes der GPGS zur Verlegung der GPGS, Fragenkatalog der WGS sowie Stellungnahme der Verwaltung**
Bezugsvorlagen: 2014 0716; 2014 0716/1; 2014 0716/2; 2014 0716/3; 2014 0716/4
Vorlage: 2014 0716/5
-

Siehe Tagesordnungspunkt 9.

- 9.7. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule - Vorplanungen zur Errichtung einer Sporthalle; Ergänzender Antrag der SPD Fraktion vom 08.12.2014 -**
Bezugsvorlagen: 2014 0716; 2014 0716/1; 2014 0716/2; 2014 0716/3; 2014 0716/4; 2014 0716/5
Vorlage: 2014 0716/6
-

Siehe Tagesordnungspunkt 9.

Anschließend gab es eine Sitzungsunterbrechung von 18.53 Uhr bis 19.00 Uhr.

- 10. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2015**
Vorlage: 2014 0752
-

Frau Gersemann merkte positiv an, dass durch Zuzüge von Familien nach Burgdorf eine Steigerung der Kinderzahlen zu verzeichnen sei. Bis zum Jahr 2018 werde eine Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren von 70 % angestrebt. **Frau Gersemann** erklärte, dass die Kindertagesstättenbedarfsplanung sorgfältig von der Verwaltung ausgearbeitet worden sei, aber weiterhin flexibel auf den Bedarf reagiert werden müsse. Kritisch sei der Fachkräftemangel, da laut einer Studie in Niedersachsen 4.200 Erzieher/innen fehlten. Darauf müsse durch eine attraktive inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit reagiert werden, da ein großer Wettbewerb mit anderen Kommunen bestehe.

Frau Heldt lobte die Einrichtung einer Ganztagsgruppe mit Verpflegung in Schillerslage.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Die im Entwurf der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2015 aufgeführten Maßnahmen werden beschlossen. Die zur Umsetzung der Maßnahmen erforderlichen Haushaltsmittel werden, wie in der Ergänzungsvorlage dargestellt, über den Haushalt 2015 bzw. 2016 zur Verfügung gestellt.

Der Stellenplanentwurf 2015 wird um 0,25 Stellenanteile in der Entgeltgruppe 1 für eine zusätzliche Küchenkraft in der Kindertagesstätte Schillerslage ergänzt.

Eine Ausfertigung der Kindertagesstättenbedarfsplanung wird dem Original-Protokoll als Anlage 10 beigelegt.

**10.1. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2015
Vorlage: 2014 0752/1**

Siehe Tagesordnungspunkt 10.

**11. Neugestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte Ramlingen-Ehlershausen
Vorlage: 2014 0755**

Frau Meinig führte aus, dass zur Zeit auf dem Außengelände ein geschützter Bereich für die Krippenkinder fehle. In Zusammenarbeit mit den Erziehern/innen sei ein gelungenes Gesamtkonzept für eine Neugestaltung entstanden.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

- 1. Das Gesamtkonzept zur Umgestaltung des Außenspielbereiches der Kindertagesstätte Ramlingen-Ehlershausen wird wie im Sachverhalt dargestellt beschlossen.**
- 2. Über die bereits angemeldeten Haushaltsmittel hinaus werden für den Haushalt 2015 1.600 € und für den Haushalt 2016 26.800 € zur Verfügung gestellt.**

**12. Änderung der Entwässerungsabgabensatzung
Vorlage: 2014 0743**

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Rat beschließt, die 17. Satzung zur Änderung der Entwässerungsabgabensatzung vom 07.07.1994 in der sich aus der Anlage 2 der Vorlage Nr. 2014 0743 ergebenden (und dem Original-Protokoll als Anlage D beigefügten) Fassung zu erlassen.

**13. Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung
Vorlage: 2014 0749**

Herr Fleischmann erklärte, dass er die Vorlage ablehnen werde, da die Satzung Ungerechtigkeiten für Eigentümer von Hinterliegergrundstücken beinhalte.

Mit 31 Jastimmen und 1 Neinstimme fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Rat beschließt, die 1. Satzung zur Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung vom 12.12.2013 in der sich aus der Anlage 2 der Vorlage Nr. 2014 0749 ergebenden (und dem Original-Protokoll als Anlage E beigefügten) Fassung zu erlassen.

**14. Änderung der Hebesatzsatzung
Vorlage: 2014 0774**

Herr Fleischmann erklärte, dass er gegen die Vorlage stimmen werde, da seit 2011 die Grundsteuern stetig gestiegen seien. Dieses belastete Mieter und Eigenheimbesitzer.

Herr Plaß sprach sich für moderate Steuersätze aus, um damit Bauwillige nach Burgdorf zu holen. Die CDU-Fraktion werde gegen die Vorlage stimmen.

Herr Hinz erläuterte, dass die Grund- und Gewerbesteuern nicht dynamisch seien und damit keiner Anpassung unterlägen. Wenn die Steuersätze nicht verändert würden, blieben sie auf dem gleichen Stand. Es handele sich um von der Stadt beeinflussbare Einnahmequellen. Er wies darauf hin, dass unabhängig von politischen Mehrheiten zur Zeit sehr viele Kommunen die Steuersätze anpassen.

Herr Obst erinnerte an die aktuelle Haushaltslage. Die Ausgaben für Kinderbetreuung und Jugendamt stiegen, den gebotenen Service wolle keiner missen. Die moderate Anhebung der Hebesätze werde den Standort Burgdorf nicht schwächen.

Herr Zschoch entgegnete Herrn Hinz, dass die Gewerbesteuer insoweit dynamisch sei, da sich der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens darin widerspiegele. Die Höhe der Gewerbesteuer sei ein wichtiger Faktor für die Standortentscheidung.

Herr Baxmann führte aus, dass auf einer Tagung des Niedersächsischen Städtetages von den Fachleuten die Höhe des Steuersatzes nicht als we-

sentliches Kriterium für oder gegen eine Gewerbeansiedlung gesehen worden sei. Hier sei vielmehr auf die große Bedeutung weicher Standortfaktoren, wie z.B. die Bildungs- und Betreuungsangebote, hingewiesen worden.

Mit 21 Jastimmen und 11 Neinstimmen fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Rat beschließt, die zweite Änderungssatzung zur Satzung über die Festsetzung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer in der Stadt Burgdorf (Hebesatzsatzung) in der sich aus der Anlage 1 der Vorlage Nr. 2014 0774/1 ergebenden (und dem Original-Protokoll als Anlage F beigefügten) Fassung zu erlassen.

**14.1. Änderung der Hebesatzsatzung
Vorlage: 2014 0774/1**

Siehe Tagesordnungspunkt 14.

**15. Einrichtung einer halben Personalstelle Sozialarbeit/Sozialpädagogik für Flüchtlingsarbeit;
- Antrag der Gruppe SPD - Bündnis 90/Die Grünen vom 18.11.2014 -
Vorlage: 2014 0778**

Frau Weilert-Penk erläuterte den Antrag der Gruppe SPD - Bündnis 90/Die Grünen.

Herr Knauer erinnerte an den Rücktritt des ehrenamtlichen Integrationsbeauftragten. Er hoffte, dass der Antrag geschlossen unterstützt werde, um ein Signal an die Ehrenamtlichen zu geben. Die Arbeit solle im Verbund mit den ehrenamtlich Tätigen der vorhandenen Einrichtungen geleistet werden.

Herr Zschoch erklärte, dass die CDU den Antrag unterstütze. Er hob positiv hervor, dass es viele Menschen in Burgdorf gebe, die sich in die Integrationsarbeit einbrächten, ihre Freizeit opferten und eine hervorragende Arbeit leisteten. **Herr Zschoch** sprach sich dafür aus, dass eine vernünftige Lösung gefunden werden müsse, um die neue Funktion mit den ehrenamtlichen Strukturen zu verbinden und zu vernetzen. Es solle eine sinnvolle Abgrenzung und Aufgabenverteilung mit der Integrationsbeauftragten erreicht werden.

Herr Schrader stellte fest, dass die in der Sozialabteilung der Stadt angesiedelte Stelle zunächst für 5 Jahre befristet sei.

Herr Fleischmann führte aus, dass die Stelle von der Region Hannover finanziert werde.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Antrag der Gruppe SPD –Bündnis 90/Die Grünen „Einrichtung einer halben Personalstelle Sozialarbeit/Sozialpädagogik für

Flüchtlingsarbeit“ wird angenommen.

16. Entwurf Stellenplan 2015 Vorlage: 2014 0729

Die Tagesordnungspunkte 16, 16.1, 16.2, 16.3 und 16.4 wurden gemeinsam behandelt.

Herr Pilgrim dankte den Mitarbeitern/innen der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit. Er führte aus, dass der Stellenzuwachs von insgesamt 30,5 Stellen 25 Stellen allein im Kita-Bereich beinhalte. Dieses werde sich in den Folgejahren im Haushalt auswirken.

Herr Plaß sprach den Mitarbeitern/innen der Stadtverwaltung Dank aus und wies darauf hin, dass die Personalkosten etwa 1/3 des Gesamtetats der Stadt betragen. Er stellte den Personalbestand der Stadt in Frage und warb für eine Verwaltungsstrukturanalyse durch Externe. In dieser Form werde die CDU-Fraktion dem Stellenplan nicht zustimmen.

Herr Fleischmann führte aus, dass er dem Stellenplan zustimmen werde, da teilweise eine Unterbesetzung vorliege.

Herr Schulz erklärte, dass die geleistete Arbeit geschätzt werde und die Notwendigkeit der zusätzlichen Stellen gegeben sei.

Herr Hunze äußerte den Wunsch, dass Architekten für das Bauamt eingestellt werden. Er regte an, zu prüfen, wie man das vorhandene Personal effektiver einsetzen könne.

Herr Schrader kritisierte die jährlichen Mehrkosten in Höhe von 800.000,00 Euro. Er stellte in Frage, ob der Haushalt der Stadt derartige Sprünge über mehrere Jahre verkraften werde. Er werde dem Stellenplan nicht zustimmen.

Herr Obst stellte fest, dass in der Verwaltung stetig und ständig hinterfragt werde, wo und wie man etwas verändern könne. Es sei anschaulich dargestellt, wo Personal fehle.

Herr Baxmann wies darauf hin, dass die Architekten aus der ehemaligen Hochbauabteilung der Abteilung für Gebäudewirtschaft zugeordnet seien.

Mit 23 Jastimmen und 9 Neinstimmen fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Als Bestandteil des Haushaltsplans 2015 wird der dem Original-Protokoll als Anlage G beigefügte Stellenplan (Vorlage 2014 0729/4) für das Haushaltsjahr 2015 beschlossen.

16.1. Entwurf Stellenplan 2015 Vorlage: 2014 0729/1

Siehe Tagesordnungspunkt 16.

16.2. Entwurf Stellenplan 2015
Vorlage: 2014 0729/2

Siehe Tagesordnungspunkt 16.

16.3. Entwurf Stellenplan 2015
Vorlage: 2014 0729/3

Siehe Tagesordnungspunkt 16.

16.4. Entwurf Stellenplan 2015
Vorlage: 2014 0729/4

Siehe Tagesordnungspunkt 16.

17. Entwurf Haushaltssatzung 2015
Vorlage: 2014 0727

Die Tagesordnungspunkte 17, 17.1, 18, 18.1, 19 und 19.1 wurden gemeinsam behandelt.

Die Haushaltsrede von **Herrn Hinz** ist dem Protokoll als Anlage 11 beigelegt.

Die Haushaltsrede von **Herrn Zschoch** ist dem Protokoll als Anlage 12 beigelegt.

Herr Schulz erinnerte daran, dass der Haushalt für das Jahr 2012 auf seinen Antrag hin auf 55 Millionen Euro gedeckelt worden sei. Das Defizit im Jahr 2012 betrug 567.000 Euro anstatt der geplanten 5,9 Millionen und im Jahr 2013 879.000 Euro anstatt der geplanten 5,7 Millionen. Von daher mutmaßte **Herr Schulz**, dass für das Jahr 2014 bei einem geplanten Defizit von 4,4 Millionen Euro eine schwarze Null möglich sei. Für die Jahre 2015 – 2017 seien jeweils über 4 Millionen Euro Haushaltsdefizit geplant, auch hier habe er die Hoffnung, dass sich das Ergebnis der schwarzen Null nähern könne. Die WGS-Fraktion werde dem Haushalt 2015 zustimmen.

Herr Braun wies darauf hin, dass in dem Haushaltsentwurf auch die hohen Aufwendungen für den Schulumzug enthalten seien. Er machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass auch die Einführung der IGS zur Schullandschaft gehöre. Dafür seien 50.000 Euro für die Herrichtung der Räumlichkeiten sowie 50.000 Euro Planungskosten eingestellt. Die zu zahlenden Gastschulgelder fielen nicht sofort weg, sondern verringerten sich Jahr für Jahr. **Herr Braun** führte aus, dass auch Mittel für ein Ökologisches Projekt, Klärschlammanlage, aufgewendet werden. Der Nachhaltigkeitsgedanke sei in der Haushaltsplanung enthalten.

Die Haushaltsrede von **Herrn Obst** ist dem Protokoll als Anlage 13 beigelegt.

Herr Fleischmann rügte, dass in der heutigen Sitzung ein Defizit von über 4 Millionen Euro beschlossen werden solle. Die Ausweitung des Gewerbegebietes Hülptingsen V werde auch die Haushalte in den Folgejahren belasten. Er erinnerte an von ihm so genannte Prestigeprojekte wie den Innentadtumbau, den Stadtpark und das Gewerbegebiet Burgdorf Nord-West. Die dort getätigten Investitionen seien seines Erachtens nicht richtig gewesen. Seit 2011 werden regelmäßig die Grundsteuern erhöht, auch die Kindergartengebühren steigen. **Herr Fleischmann** teilte mit, dass er den Haushalt nicht mittragen werde.

Herr Baxmann erläuterte an Herrn Zschoch gewandt, dass die Investition von 3,5 Millionen Euro für die Kläranlage über die Gebühren refinanziert werde. Die eingestellte Personalkostensteigerung von 1% sei nach Einschätzung der Verwaltung ausreichend. Durch Einsparungen z.B. bei verzögerten Nachbesetzungen könnten die Tarifsteigerungen abgemildert werden. Entgegen der Prognosen aus 2010 könne heute festgestellt werden, dass die Verschuldung 19 Millionen Euro und nicht wie vorhergesagt 55 Millionen Euro betrage.

Herr Schrader kritisierte die steigenden Schulden sowie die Hebesatzerhöhung. Er vertrat die Auffassung, dass die Verwaltung einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen sollte. **Herr Schrader** erklärte, er werde dem Haushalt nicht zustimmen.

Herr Hunze wiederholte, dass die Stadt 250.000 Euro Gastschulgelder zahle und fragte nach den Einnahmen der Gastschulgelder.

Herr Baxmann antwortete, dass derzeit mit der Gemeinde Burgwedel um die Zahlung von Gastschulgeldern für die Aufnahme von mehreren Schülern in der Burgdorfer Förderschule gestritten werde. Insgesamt werden aber nur wenige Gastschulgelder eingenommen.

Herr Zschoch beantragte die namentliche Abstimmung.

Herr Weinel befürwortete die gemeinsame Abstimmung der Tagesordnungspunkte 17, 17.1, 18, 18.1, 19 und 19.1 und ließ darüber abstimmen.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Über die Tagesordnungspunkte 17, 17.1, 18, 18.1, 19 und 19.1 wird gemeinsam abgestimmt.

Herr Hinz führte aus, dass die Stadt aufgrund des defizitären Haushalts zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) verpflichtet sei. Es müsse dargestellt werden, wie wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden könne. Wichtig sei insbesondere, dass das Konzept die bisherige und auch die künftige Wirksamkeit der Maßnahmen aufzeige. So sei dem Sicherheitsbericht zu entnehmen, dass bei der globalen Minderausgabe 3 Millionen Euro anstatt der zunächst veranschlagten 850.000 Euro eingespart worden seien. Das weise darauf hin, dass der Rat der Verwaltung, in den Bemühungen zu sparen, vertrauen könne. **Herr Hinz** bemängelte in diesem Zusammenhang die unzureichende Mitarbeit der CDU. Er erinnerte

an die Einstellung von Controller und Organisatorin, um an den Strukturen der Verwaltung zu arbeiten. Die SPD-Fraktion werde dem HSK zustimmen.

Herr Obst erklärte, dass er das HSK nicht verstehe. Für die Städtepartnerschaft sowie den Entdeckertag der Region seien 2014 die Ansätze eingespart worden, so dass sie für die Jahre 2015 – 2017 nicht nochmals eingespart werden könnten. Gleiches gelte für die Erhöhung der Pauschale für die Nutzung der Turnhalle durch die TSV, welche mehrere Jahre mit 2.000 Euro Berücksichtigung finde.

Herr Philipps erläuterte, dass bisher jährlich veranschlagte Beträge auch jährlich eingespart würden.

Herr Weinell ließ über den Antrag von Herrn Zschoch auf namentliche Abstimmung abstimmen.

Bei 9 Jastimmen und 23 Neinstimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Mit 22 Jastimmen und 10 Neinstimmen fasste der Rat folgende

Beschlüsse:

Die dem Original-Protokoll als Anlage H beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Burgdorf für das Haushaltsjahr 2015 wird beschlossen.

Gem. § 58 Abs. 1 Ziff. 9 NKomVG wird das Investitionsprogramm für das Haushaltsjahr 2015 in der Form, wie es sich unter Berücksichtigung der Beschlussfassung des Rates zur Haushaltssatzung 2015 ergibt (Anlage I zum Original-Protokoll), beschlossen.

Gemäß § 110 Abs. 6 NKomVG wird das dem Original-Protokoll als Anlage J beigefügte Haushaltssicherungskonzept für das Haushaltsjahr 2015 beschlossen.

Der Haushaltssicherungsbericht 2013 wird zur Kenntnis genommen.

**17.1. Entwurf Haushaltssatzung 2015
Vorlage: 2014 0727/4**

Siehe Tagesordnungspunkt 17.

**18. Entwurf Investitionsprogramm 2015
Vorlage: 2014 0728**

Siehe Tagesordnungspunkt 17.

**18.1. Entwurf Investitionsprogramm 2015
Vorlage: 2014 0728/1**

Siehe Tagesordnungspunkt 17.

19. Haushaltssicherungskonzept 2015
Vorlage: 2014 0775

Siehe Tagesordnungspunkt 17.

19.1. Haushaltssicherungskonzept 2015
Vorlage: 2014 0775/1

Siehe Tagesordnungspunkt 17.

20. Zuwendung / Spende
Vorlage: 2014 0771

Herr Kuyucu war bei der Abstimmung nicht anwesend.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Die folgenden Zuwendungen werden angenommen:

- **Sachzuwendung in Höhe von 2.584,77 € für Holzbänke für den Schulhof der GHS I vom Freundeskreis GHS I e.V..**
- **Sachzuwendung in Höhe von 2.548,29 € für Tisch-Sitz-Einheiten der GHS I vom Freundeskreis GHS I e.V..**

20.1. Zuwendung / Spende
Vorlage: 2014 0771/1

Siehe Tagesordnungspunkt 20.

21. Überplanmäßiger Aufwand / überplanmäßige Auszahlungen im Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe
Vorlage: 2014 0787

Frau Gersemann führte aus, dass der Bedarf an wirtschaftlicher Jugendhilfe stetig steige. Immer häufiger bäten Jugendliche auf eigene Initiative um Inobhutnahme. Es müsse ein enormer Leidensdruck vorliegen. In diesem Zusammenhang merkte sie positiv an, dass Burgdorf ein Jugendamt vor Ort habe. **Frau Gersemann** warb dafür, dass sich mehr Pflegeeltern finden.

Herr Kuyucu war bei der Abstimmung nicht anwesend.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Rat stimmt gem. § 117 Abs. 1 NKomVG i.V.m. § 58 Abs. 1 Nr. 9 NKomVG der überplanmäßigen Aufwendung in Höhe von 330.000,00 € im Deckungskreis 0081 (Wirtschaftliche Jugendhilfe) sowie der überplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 20.000,00 € im Deckungskreis 0082 (Wirtschaftliche Jugendhilfe – Finanzein- und -auszahlungen) zu.

**22. Neuerstellung des qualifizierten Mietspiegels 2015 für Burgdorf
Vorlage: 2014 0773**

Frau Weilert-Penk merkte positiv an, dass der qualifizierte Mietspiegel ein sinnvolles Instrument für Mieter und Vermieter sei, da der Preis pro m² für Wohnraum zum Ausdruck gebracht werde.

Herr Pilgrim war bei der Abstimmung nicht anwesend.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Rat der Stadt Burgdorf erkennt den in der Anlage beigefügten neu erstellten Mietspiegel Burgdorf 2015 als qualifizierten Mietspiegel gemäß § 558 d BGB an und setzt diesen somit per 01. Januar 2015 in Kraft.

**23. Bebauungsplan Nr. 8-08 für das "Gewerbegebiet Hülptingsen 5" mit örtlichen Bauvorschriften - Satzung -
Bezugsvorlagen:
Nr. 2013 0509 - Aufstellungsbeschluss -
Nr. 2014 0589 - Vorentwurf -
Nr. 2014 0666 - Entwurf -
Vorlage: 2014 0737**

Herr Pilgrim war bei der Abstimmung nicht anwesend.

Mit 30 Jastimmen und 1 Neinstimme fasste der Rat folgenden

Beschluss:

A) Von den Ergebnissen der Beteiligungsverfahren

- **der in der Zeit vom 29.04.2014 bis zum 13.05.2014 durchgeführten frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB,**
- **der frühzeitigen Behördenbeteiligung durch das Schreiben vom 22.04.2014 gemäß § 4 Abs. 1 BauGB,**
- **der in der Zeit vom 12.08.2014 bis zum 12.09.2014 durchgeführten öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB,**
- **der Behördenbeteiligung durch das Schreiben vom 07.08.2014 gemäß § 4 Abs. 2 BauGB,**

wird Kenntnis genommen. Die in der Begründung beschriebenen Abwägungsvorgänge werden beschlossen.

- B) Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsverfahren wird der Bebauungsplan Nr. 8-08 „Gewerbegebiet Hülptingsen 5“ mit örtlichen Bauvorschriften in der Fassung vom 30.10.2014 als Satzung beschlossen. Dem Bebauungsplan wird die Begründung in der Fassung vom 30.10.2014 beigelegt.

24. **Bebauungsplan Nr. 0-86 "Eseringen" mit örtlichen Bauvorschriften - Satzung -**
Bezugsvorlagen:
2014 0679 - Entwurf -
2013 0473 - Aufstellungsbeschluss -
Vorlage: 2014 0762
-

Herr Pilgrim war bei der Abstimmung nicht anwesend.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

A) Von den Ergebnissen der Beteiligungsverfahren

- der in der Zeit vom 12.11.2013 bis zum 26.11.2013 durchgeführten frühzeitigen Information der Öffentlichkeit gemäß § 13a Abs. 3 Nr. 2 BauGB,
- der in der Zeit vom 06.10.2014 bis zum 06.11.2014 durchgeführten öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB,
- der Behördenbeteiligung durch das Schreiben vom 02.10.2014 gemäß § 4 Abs. 2 BauGB,

wird Kenntnis genommen. Die in der Begründung beschriebenen Abwägungsvorgänge werden beschlossen.

- B) Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsverfahren wird der Bebauungsplan Nr. 0-86 „Eseringen“ mit örtlichen Bauvorschriften in der Fassung vom 17.11.2014 als Satzung beschlossen. Dem Bebauungsplan wird die Begründung in der Fassung vom 17.11.2014 beigelegt.

25. **Bebauungsplan Nr. 0-78/1 "Gewerbepark Nordwest 2. Abschnitt", Satzung**
Bezugsvorlage 2014 0688 (Entwurf)
Vorlage: 2014 0764
-

Herr Pilgrim war bei der Abstimmung nicht anwesend.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

A) Die Ergebnisse der folgenden Beteiligungsverfahren, die in der

anliegenden Begründung in Kapitel 18 wiedergegeben sind, werden zur Kenntnis genommen:

- **der in der Zeit vom 22.07.2014 bis zum 05.08.2014 durchgeführten frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB,**
- **der mit Schreiben vom 10.07.2014 durchgeführten frühzeitigen Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB,**
- **der in der Zeit vom 06.10.2014 bis zum 06.11.2014 durchgeführten öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2,**
- **der mit Schreiben vom 02.10.2013 durchgeführten Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 .**

Die in der Begründung beschriebenen Abwägungsvorgänge werden beschlossen.

B) Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsverfahren wird der Bebauungsplan Nr. 0-78/1 „Gewerbepark Nord-west 2. Abschnitt“ mit örtlichen Bauvorschriften in der Fassung vom 13.11.2014 als Satzung beschlossen.

Dem Bebauungsplan wird die Begründung in der Fassung vom 13.11.2014 beigelegt.

26. NEIN zur geplanten Stromautobahn "Suedlink" - JA zur Energiewende - Antrag von Herrn Michael Fleischmann (Die Linke) vom 30.10.2014 - Bezugsvorlage-Nr. 2014 0732 - Vorlage: 2014 0732/1

Herr Fleischmann erläuterte seinen Antrag.

Herr Hunze informierte darüber, dass er dem Antrag so nicht zustimmen wolle. Er stellte den weitergehenden Antrag, dass der Bürgermeister beauftragt werde, mit den Nachbarkommunen und der Region ständig in Verbindung zu stehen und den Rat sowie die Ausschüsse immer frühzeitig zu informieren.

Herr Rheinhardt sicherte zu, dass die Sorgen und die Ängste der Bevölkerung wahr- und ernstgenommen werden. Das Verschieben der Trassenvarianten sei durch Bürgerinitiativen initiiert worden. Die Totalverweigerung aus dem vorliegenden Antrag könne seitens der SPD nicht mitgetragen werden. Eine Trassenführung, die Burgdorf ortsteilig zerschneide, werde abgelehnt. Grundsätzlich sei zu prüfen, ob die Trasse tatsächlich durch den Ballungsraum der Region Hannover verlaufen müsse, zumal es östlich geringer besiedelte Gebiete gebe. Er erklärte, dass der Antrag von Herrn Fleischmann abgelehnt werde. Mit dem Ergänzungsantrag von Herrn Hunze könne man sich anfreunden, da es sich um das bereits praktizierte Verfahren handle.

Herr Braun wies auf eine andere Sichtweise der Grünen hin und äußerte, dass man von der Energiewende überzeugt sei. Er begrüßte den Antrag von Herrn Fleischmann. Alternative Lösungen für die Energiewende seien ernsthaft zu prüfen. **Herr Braun** erklärte daraufhin, dass die Grünen dem Antrag zustimmen werden. Der Antrag von Herrn Hunze werde ebenfalls begrüßt.

Herr Schulz forderte im Namen der WGS, dass der SuedLink entlang der A7 geführt werde. Er erinnerte daran, dass zwischen Nürnberg und München auch die ICE-Strecke parallel zur Autobahn geführt werde. Er begrüßte, dass die Bürgerinitiativen im Raum Burgdorf mit einer Stimme sprechen wollen. Der Antrag von Herrn Hunze werde unterstützt.

Herr Weinel ließ über den Antrag von Herrn Fleischmann abstimmen.

Mit 5 Jastimmen, 26 Neinstimmen und 1 Enthaltung fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Antrag von Herrn Fleischmann wird abgelehnt.

Herr Weinel ließ über den weitergehenden Antrag von Herrn Hunze abstimmen.

Einstimmig fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Bürgermeister wird vom Rat beauftragt, mit den Nachbarkommunen in ständige Verbindung zu treten, mit dem Ziel eine gemeinsame Lösung zu finden, die nicht gegeneinander ist, sondern miteinander verträglich für die Region und die Bürger in dieser Region.

- 27. Geplantes Baugebiet am südöstlichen Stadtrand in Richtung Norden verschieben - wichtige lokale Naherholungsfunktion für die Bevölkerung erhalten;
- Antrag von Herrn Fleischmann (Die Linke) 29.10.2014 -
Vorlage: 2014 0757**
-

Herr Fleischmann erläuterte seinen Antrag.

Herr Rheinhardt sprach sich dafür aus, am ISEK festzuhalten. Er befürwortete die Erschließung der sich in die Landschaft erstreckenden Bauflächen, da diese das Leben in der Natur ermöglichten. Die SPD-Fraktion werde dem Antrag nicht zustimmen.

Herr Hunze schloss sich den Ausführungen von Herrn Rheinhardt an.

Mit 1 Jastimme und 31 Neinstimmen fasste der Rat folgenden

Beschluss:

Der Antrag von Herrn Fleischmann wird abgelehnt.

- 28. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**
-

- K e i n e -

Einwohnerfragestunde

(Nach Ende der Tagesordnung im „öffentlichen Teil“)

Die Fragen und Antworten sind als Anlage 14 dem Protokoll beigefügt.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer